

Korpsgeistanlass der GST S

Autor(en): **Arnold, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 04

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korpsgeistanlass der GST S

HKAperforma2010: Die Generalstabsschule lud am 25. Februar 2010 zum siebten Mal zum Korpsgeistanlass ein. In Kriens traf sich eine rekordverdächtige Zahl aktiver und ehemaliger Generalstabsoffiziere, Höherer Stabsoffiziere sowie von Gästen. Die ehemaligen Generalstabschefs KKdt Heinz Häslar und KKdt Christophe Keckeis beerhten die Versammlung mit ihrer Anwesenheit, derweil nebenan die 38 Schüler des Generalstabslehrganges II hart gefordert wurden.

Michael Arnold, Redaktor ASMZ

«Als Kommandant der Generalstabsschule und zugleich der Lehrgänge habe ich das einzigartige Vergnügen, mir selber auch noch direkt unterstellt zu sein», kommentierte Brigadier Rolf Oehri das Resultat der jüngsten Umstrukturierung der Schule.

«Labor omnia vincit improbus»

Mit dem zweiten Standbein der Schule, dem Führungssimulator, umfasst die GST S heute rund 50 Beschäftigte, 20 %

weniger als vor Jahresfrist. Der Druck auf die Ressourcen ist spürbar, doch die Motivation zu Höchstleistungen trägt nach wie vor. Und diese Leistungen werden auch nach wie vor von den Auszubildenden verlangt: «Zwei Wochen vor der Promotion mit Beförderung zum Major im Generalstab sind von anfänglich 45 Kandidaten neun ausgeschieden», erklärt der Kommandant. Der selektive Charakter dieser Eliteausbildung spielt nach wie vor, genau so wie in den Tagen, als die meisten Anwesenden den grossen «Chrampf» zu bestehen hatten. «Uner-

müdliche Arbeit überwindet alles», wie es Vergil sagt!

Jomini – Schirmherr der GST S

Ein Wille kann Berge versetzen. Deshalb ist das Prädikativ «generalstäblich» nicht nur Synonym dafür, dass im Plan an alles gedacht worden ist, sondern auch für den unbedingten Willen zur Zielerreichung. Eine ebensolche Tatkraft, gepaart mit intelligenter, verantwortungsvoller Mässigung in der Kraftanwendung, wird auch dem Schweizer General



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement
für Verteidigung, Bevölkerungsschutz
und Sport VBS

Schweizer Armee
Führungsstab der Armee EST A
Kompetenzzentrum SWISSINT

Schriftliche Bewerbung an:
Führungsstab der Armee
Kompetenzzentrum SWISSINT
I1 Personal, Kaserne Wil
6370 Stans-Oberdorf
recruit.swissps@vtg.admin.ch
www.armee.ch/peace-support

Weitere interessante Stellenangebote
der Bundesverwaltung finden Sie unter
www.stelle.admin.ch

Militärische Auslandseinsatzmöglichkeit

**SWISSCOY
(KFOR, KOSOVO)**

Wir suchen für das Schweizer-Kontingent im Kosovo

militärisches Personal und Kader aller Stufen

Ihr Profil: Sie verfügen über eine Lehre oder Matura, einen einwandfreien Leumund und gute militärische Qualifikationen. Sie sind Schweizer Bürger/in im Alter von 20 bis 45 Jahren, haben erfolgreich die Rekrutenschule/Kaderschule absolviert und sind/waren diensttauglich. Sie sind charakterlich und körperlich robust.

www.armee.ch/peace-support-jobs

Unsere Erwartung: Sie sind bereit, während 8 Monaten (2 Monate in der Schweiz und 6 Monate im Ausland) die Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen. Sie sind fähig, sich in eine militärisch organisierte und international geführte Gemeinschaft einzufügen.

Antoine-Henri Jomini (1779–1869) zu- geschrieben, dem neben Clausewitz be- deutendsten Militärdenker im 19. Jahr- hundert und Schöpfer der russischen Mi-

Gemäss Finanzplan 2012 belaufen sich die Betriebsausgaben auf 63 %, die verfügbaren Rüstungsausgaben auf bloss noch 37 % des immer kleiner werden- den Budgets der Armee.

litärakademie. Lange fast vergessen, hat die HKA aktiv zu seiner Wiederentde- ckung beigetragen: Ausstellung, Büste Jominis im neuen Gebäude F der GST S, Herausgabe der ins Deutsche übersetzten Biographie von J.-J. Langendorf, welche allen 200 heutigen Besuchern als Ge- schenk mitgegeben wird*.

Die Armee als Spielball politischer Interessen?

Diese Frage richtete der Stellvertreter CdA, Divisionär Eugen Hofmeister, zwar nicht ans Publikum. Doch die schonungslos nüchterne Lagebeurteilung der Armeeführung rief unter den Zuhörern



Rund 200 Gäste folgten der Einladung der Generalstabsschule, darunter Divisionär Eugen Hofmeister, Stv CdA als Referent, sowie Oberst i Gst Hans Schatzmann, Präsident SOG. Foto: HKA

fast Gänsehaut hervor. Gemäss Finanzplan 2012 belaufen sich die Betriebsausgaben auf 63 %, die verfügbaren Rüstungsausgaben auf bloss noch 37 % des immer kleiner werdenden Budgets der Armee. Die chronische Unterfinanzierung sei aber nicht die einzige Ursache

dafür, dass die Armee heute vor fast unlösbaren Problemen stehe. Gegen die weit verbreitete Auffassung, dass Sicherheit als unbestrittenes Gut (ohne angemessenen Preis) einfach zur Verfügung stehen müsse, sei im Augenblick allerdings nur schwer anzukommen.

Würden Sie einen Generalstabs- offizier einstellen?

Dies wurde der CEO der RUAG Gruppe, Dr. Lukas Braunschweiler, als zweiter Referent und mit dem Hinweis auf häufige Lippenbekenntnisse der Wirtschaft gefragt. Er gab zu, dass er nicht nachgezählt habe, wie viele Offiziere in Führungspositionen der RUAG sitzen. Er vermute, überproportional viele, werde dies aber als Hausaufgabe mitnehmen. Als Offizier habe er gelernt, nach den bekannten Führungsgrundsätzen zu arbeiten. Umgesetzt: die Fokussierung aufs Kerngeschäft, die Steigerung der Innovationen, das Aufrechterhalten von Optionen sowie das Bilden von Reserven. Daneben seien auch Führungsprozesse, Begriffe sowie Erfahrungen in der Menschenführung zwischen Militär und Zivil vergleichbar, was einem zivilen Mehrnutzen der militärischen Führungsausbildung entspäche. ■

* **Buchhinweis:** Jean-Jacques Langendorf, Krieg führen: Antoine-Henri Jomini, vdf Verlag Zürich, 2008 (Hrsg. Michael Arnold & Walter Troxler, HKA).

5. Vereinsversammlung der Gesellschaft der Generalstabs- offiziere (GGstOf)

Am 25. Februar hat – integriert im «KORPS- GEIST»-Anlass des Kommandanten der Generalstabsschule – die diesjährige Vereins- versammlung (VV) der GGstOf stattgefunden. Nebst den ordentlichen Standardgeschäf- ten stand eine Kleine Statutenrevision zur Diskussion. Grundsätzlich ist die VV 2010 den Vorschlägen des Vorstandes gefolgt. Da aber das in den bisherigen Statuten geforderte doppelte Quorum nicht er- reicht wurde, wird am 14. April 2010 eine ausserordentliche Vereinsversammlung (ao VV) notwendig sein. Anlässlich dieser ao VV soll die vorgeschlagene Kleine Sta- tutenrevision definitiv verabschiedet wer- den. Diese ao VV wird mit einem Netz- werkanlass in Zürich kombiniert. Infor- mationen dazu sind auf dem Blog der Gst Of (<http://blog.ggstof.ch>) verfügbar.

Im Rahmen der VV 2010 hat auch der Präsident der Schweizerischen Offiziers- gesellschaft, Oberst i Gst Hans Schatz- mann, das Wort ergriffen. Dabei ging es um erste Überlegungen zu einem Beitritt der GGstOf als «Fachsektion» zur SOG. Der Vorstand der GGstOf wurde von den Mitgliedern damit beauftragt, eine ver- tiefte Analyse durchzuführen, in der Ver- einsversammlung 2011 Bericht zu erstat- ten und Antrag zu stellen. 2010 war auch ein Jahr, in dem sich der Vorstand zur Wiederwahl stellen musste. Der ganze Vorstand wurde problemlos wie- dergewählt. Das Tätigkeitsprogramm des Vorstandes (<http://report2009.ggstof.ch>) für das Jahr 2010 wurde diskussionslos zur Kenntnis genommen.